

CH_VB 92.3587 vom 29. April 1993

Bundesverwaltung, 1993-04-29, DE

Quelle: https://mcp.opencaselaw.ch/entscheid/ch_vb_92.3587

FR: CH_VB 92.3587 du 29 avril 1993

IT: CH_VB 92.3587 del 29 aprile 1993

Erwägungen

E. 29

avril 1993 ben, nämlich dass inzwischen, im Frühjahr dieses Jahres, die Menschenrechtskommission der Uno ein weiteres Mal die schweren Menschenrechtsverletzungen im Sudan ausserordentlich streng verurteilt hat. Diese Resolution wurde von der Schweiz natürlich voll und ganz unterstützt. Lieber Ihre interessante Idee werde ich mit meinen Mitarbeitern diskutieren; ich nehme diesen Vorschlag gerne zur Prüfung entgegen. #ST# 92.3501 Motion Epiney Recht der Minderheiten auf das Anderssein Droit à la différence des minorités Diskussion - Discussion Siehe Seite 562 hiervor - Voir page 562 ci-devant M. Epiney: Les Démocrates suisses (M. Steffen) ont contesté la transformation de ma motion en postulat, alors que ce même Parlement vient d'accepter la motion Mühlemann qui va dans le même sens, et que le Conseil des Etats a non seulement accepté le postulat Onken, mais a encore accepté la motion Rhinow il y a deux jours. La Suisse est née et a survécu grâce à son attachement au droit aux différences de ses membres. Les spécificités cantonales découlant des différentes sensibilités constituent indubitablement la richesse de ce pays et le terreau du fédéralisme. Depuis une quinzaine d'années, malheureusement, la Confédération s'est arrogé, à notre goût, trop de droits et de compétences que les cantons pouvaient assurément assumer avec la même efficacité. Des lois uniformes, très souvent des dispositions de détail, ont été élaborées sur le plan fédéral au mépris des principes de subsidiarité notamment. L'autogoal du 6 décembre 1992 a exacerbé ce malaise contre l'ingérence tutélaire de la Confédération, et les cantons romands, sous la houlette bâloise en particulier, ont senti, à leur tour, la nécessité de pouvoir s'ouvrir davantage à l'Europe par le biais d'une politique frontalière active. Le mouvement est en marche. Il s'inscrit, par ailleurs, parfaitement dans la philosophie du Traité sur l'Espace économique européen. Notre pays, bricolé autour de communautés d'intérêts divers, devra, dans le futur, renforcer la cohésion nationale par le respect des différences, mais aussi assurer l'ouverture sur le monde de ses membres. Dans sa réponse circonstanciée le Conseil fédéral a reconnu le bien-fondé de nos préoccupations et nous avons pu nous déclarer d'accord avec la transformation en postulat La protection du droit des minorités, tant sur le plan intérieur, par une régénération du fédéralisme, que sur le plan extérieur, par une modification de l'article 9 de la constitution étendant les prérogatives des cantons en matière de relations transfrontalières, mérite une attention particulière de la part du Conseil fédéral. Je le remercie par avance d'examiner cet aspect dans le cadre des prochaines mesures de revitalisation, mesures qui devront à la fois nous placer sur l'orbite de l'eurocompatibilité et insuffler une bouffée d'air dans notre économie, et en particulier l'économie des cantons frontaliers touchés par la récession. Steffen: Wir alle sind uns einig, dass ein Teil der parlamentarischen Vorstösse, die kurz nach dem 6. Dezember 1992 in aller Eile eingereicht wurden, einer persönlichen Stimmung der Betroffenheit entspringen sind. Vor allem Vertreter der EWR-Befürworter aus Kantonen, die dem EWR zugestimmt

haben, sahen sich gedrängt, mit parlamentarischen Vorstössen aktiv zu werden. Für diese Reaktionen habe ich durchaus ein gewisses Verständnis. Mittlerweile ist allerdings wieder ein bisschen Wasser den Rhein hinuntergeflossen, die Zeit hat einige Wogen geglättet. Die vorliegende Motion unseres Kollegen Epiney gehört meiner Meinung nach zu dieser Gruppe von Vorstössen. Herr Epiney verlangt vom Bundesrat, alle geeigneten Massnahmen zu ergreifen, um das Recht der einzelnen Bevölkerungsgruppen auf Eigenständigkeit festzuschreiben. Konkret soll Artikel 9 der Bundesverfassung so geändert werden, dass er den Grenzkantonen ermöglicht, «ihre Beziehungen zu den ausländischen Nachbarn zu verstärken und in vermehrtem Mass Abkommen zu schliessen, die zu ihrem wirtschaftlichen Aufschwung erforderlich sind». So steht es in der Motion. In seiner Stellungnahme vom 17. Februar 1993 lehnt der Bundesrat eine Aenderung von Artikel 9 der Bundesverfassung ab. Ich möchte Sie bitten, das zur Kenntnis zu nehmen. Offenbar sollen die Kantone wie bis anhin nur eine subsidiäre, begrenzte Vertragsabschlusskompetenz behalten. Der Bund hat die ehrenhafte und ehrenwerte Pflicht, dafür zu sorgen, dass kantonale Verträge nichts enthalten, was dem Bundeszweck oder den Rechten anderer Kantone zuwiderläuft. Insbesondere sollen solche Verträge nicht die Führung einer kohärenten Aussenpolitik der Schweiz behindern; so äussert sich der Bundesrat. Er lehnt Punkt 1 der Motion Epiney im Prinzip ab. Mit Blick auf die Motion Epiney erklärt der Bundesrat klar und unmissverständlich, dass die verlangte Aenderung des Artikels 9 der Bundesverfassung die Nichtgrenzkantone benachteiligen könnte, weil sie nicht dieselben Möglichkeiten der grenznachbarlichen Zusammenarbeit haben wie die Grenzkantone. Ich möchte dem Bundesrat dafür danken, dass er sich zur notwendigen Wahrung der Interessen, besonders der wirtschaftlichen Interessen aller, einsetzt. Wir dürfen die Grenzkantone nicht bevorzugen; wir haben jetzt schon Binnenkantone, die insbesondere was die ganze Grenzgängerpolitik anbetrifft benachteiligt sind. Im zweiten Punkt seiner Motion verlangt Herr Kollege Epiney, es sei mittels Verfassungsänderungen eine bessere Gewährleistung der Rechte der Minderheiten und ihrer legitimen Ansprüche zu erreichen. Hier nimmt der Bundesrat in einem wichtigen Teil seiner Begründung wie folgt Stellung: «Der Schutz der Rechte der Minderheiten darf insbesondere nicht über dem Mehrheitsprinzip stehen, sollen nicht die Bande geschwächt werden, die die verschiedenen Teile des Landes zusammenhalten.» Im dritten Punkt verlangt die Motion Epiney vom Bund, er solle die Bemühungen jener Kantone mit allen geeigneten Mitteln unterstützen, die das «Europa der Regionen» fördern wollen. Diese Forderung deckt sich mehr oder weniger mit jener der Motion Mühlemann, die am Dienstag dieser Woche zur Debatte stand. Ich möchte nicht alle meine Argumente wiederholen, die ich damals gegen die Motion Mühlemann vorbrachte. Nur kurz: Das Ziel des «Europas der Regionen» sind grenzüberschreitende Grossregionen, und zwar im Umfang - ich habe damals ein Beispiel angegeben - eines Gebietes Savoyen/Burgund/Welschland. Bei anhaltendem Integrationsprozess müsste analog mit dem Auseinanderbrechen der Eidgenossenschaft längs der Sprachgrenzen gerechnet werden. Zum Punkt 3 hält der Bundesrat fest, dass die Grenzkantone ihren Handlungsspielraum bezüglich grenzüberschreitender Zusammenarbeit noch gar nicht voll ausgeschöpft hätten. Ich frage hier ganz konkret Herrn Bundesrat Cotti, da sich der Bundesrat kritisch zu den Forderungen 1 und 2 der Motion geäussert hat: Wie kommt es, dass der Bundesrat bereit ist, die Motion in der Form des Postulates entgegenzunehmen? Warum lehnt er aufgrund seiner eigenen Beurteilung und seiner Stellungnahme diese Motion nicht auch als Postulat ab? Wenn Ihnen daran gelegen ist, dass Grenz- und Binnenkantone nicht auseinandertriften, d. h., dass der Bund der eidgen-

nössischen Stände nicht erheblich geschwächt wird - wie das der Bundesrat sagt -, müssen Sie meinem Antrag folgen und auch eine Ueberweisung der vorliegenden Motion als Postulat ablehnen.

Schweizerisches Bundesarchiv, Digitale Amtsdruckschriften Archives fédérales suisses, Publications officielles numérisées Archivio federale svizzero, Pubblicazioni ufficiali digitali Interpellation Misteli Konflikt im Sudan Interpellation Misteli Conflit au Soudan In Amtliches Bulletin der Bundesversammlung Dans Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale In Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale Jahr 1993 Année Anno Band II Volume Volume Session Aprilsession Session Session d'avril Sessione Sessione di aprile Rat Nationalrat Conseil Conseil national Consiglio Consiglio nazionale Sitzung 06 Séance Seduta Geschäftsnummer 92.3587 Numéro d'objet Numero dell'oggetto Datum 29.04.1993 - 08:00 Date Data Seite 846-848 Page Pagina Ref. No 20 022 683 Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung. Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale. Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.

Export aus OpenCaseLaw (CC0). Verbindlich ist allein der vom erlassenden Gericht veröffentlichte Originaltext. Quellen-URL siehe oben.